

Genealogie der Grafen von Froburg

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **89 (1977)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

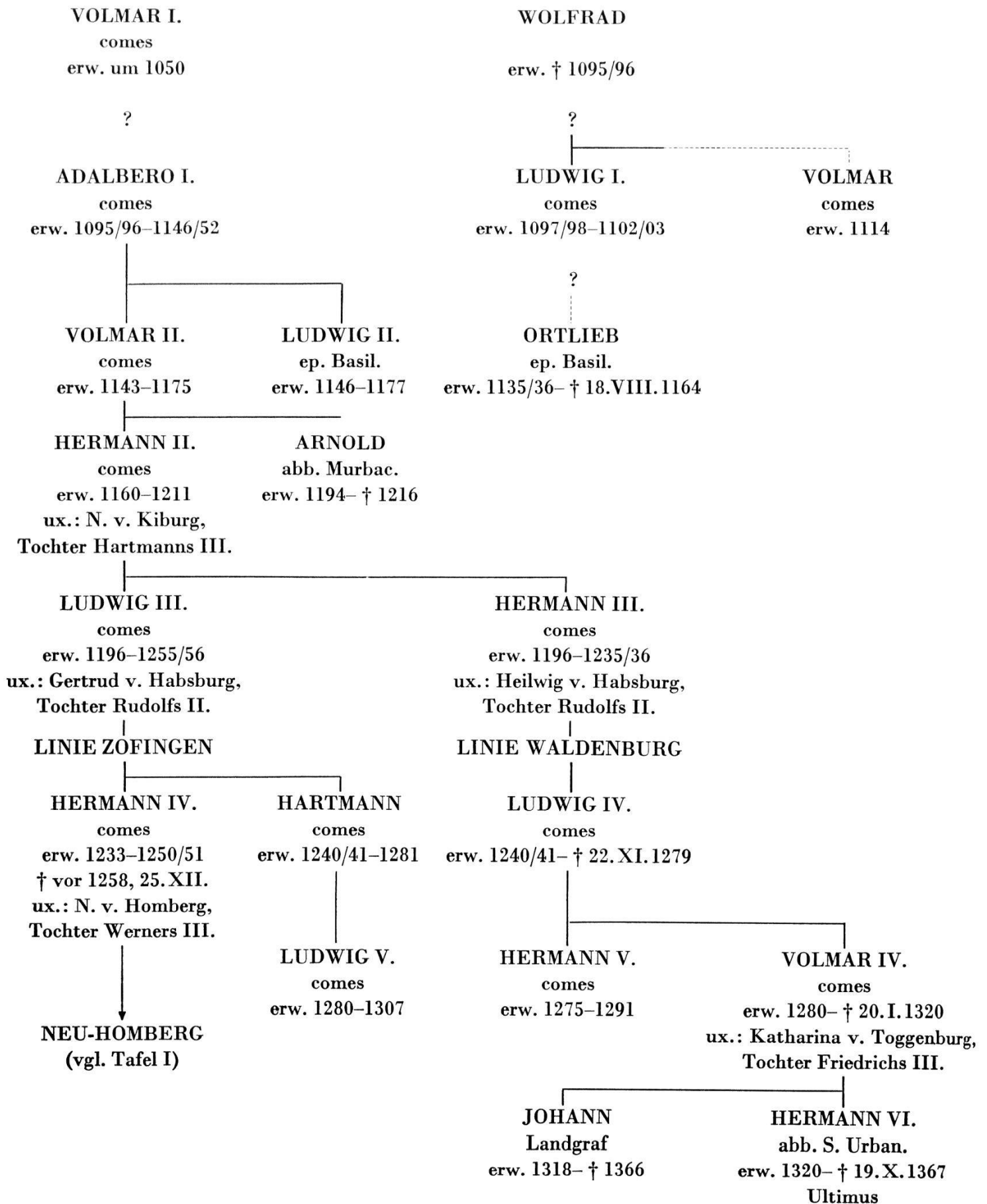
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Erläuterungen zu Tafel III

Volmar I.

um 1050 (SO UB I 12). † 1076, 27. März, Worms (SO UB I 15) ist eine Fälschung.

Wolfrad

1095/96 (SO UB I 20) Graf Adalbero [I.] schenkte dem Kloster St. Alban «pro anima Wlfradi in eorum claustro defuncti et pro anima parentum suorum» das Dorf Appenweier und die Kirche daselbst (Elsaß, südöstl. von Kolmar).

Adalbero I.

1095/96 (SO UB I 20). 1146, 2. März (SO UB I 77 mit falschem Datum; vgl. Rück, p. 92). 1146, 2. März – 1152, 15. Febr. (SO UB I 81; vgl. Rück, p. 94).

Ludwig I.

1097/98 (SO UB I 22). 1102/03 (SO UB I 25; vgl. SO UB I 29 (1114, 10. März), Anm. 1).

Volmar

1114, 10. März (SG UB [Süd] I 146). Vgl. unsern Exkurs IV, p. 207, Anm. 10.

Ortlieb

1135, 25. Dez. – 1136, 23. Sept. (SO UB I 44; vgl. Rück, p. 76, Anm. 5). † 1164, 18. Aug. (Rück, p. 85, Anm. 78). Vgl. Ortliebs Kurzbiographie bei Rück, p. 76 ff.

Volmar II.

1143, 8. Juli (SO UB I 69). 1175, 28. Okt. (SO UB I 210).

Ludwig II.

1146, 2. März (SO UB I 77 mit falschem Datum; vgl. Rück, p. 92). 1177, 22. Juli (SO UB I 213). Vgl. Ludwigs Kurzbiographie bei Rück, p. 111 ff.

Hermann II.

1160 (TR I 273 p. 419 f.) Die 1190 vom Basler Domkapitel ausgestellte Urkunde enthält das Regest eines Diploms Kaiser Friedrichs I. aus dem Jahre 1160; vgl. dazu unsere Ausführungen oben, p. 45 f. 1211 (SO UB I 272), vgl. dazu SO UB I 290–292, die alle vor 1213 zu datieren sind.

Arnold

1194 (SO UB I 239 setzt mit Recht 1194 – †1216; die Datierung dieses Eintrags im Weißbuch von St. Urban (15. Jh.) ist während Arnolds ganzer Amtszeit als «abb. Murbac.» bis zu seinem Tode möglich). †1216 (vgl. GHS I Nr. 11, p. 30).

Ludwig III.

1196, vor 1. Sept. (SO UB I 242). 1255, 25. Dez. – 1256, 24. Dez. (SO UB II 118).

Hermann III.

1196, vor 1. Sept. (SO UB I 242). In dieser Urkunde werden Hermann und sein Bruder Ludwig lediglich als «filii» Hermanns II. erwähnt; wenig später (1201, SO UB I 249) heißt es dann ausführlich: «Hermannus comes et filii eius Ludewicus et Hermannus». † vor 1235, 25. Dez. (SO UB I 376) bis 1237, 19. Febr. (SO UB I 378); vgl. SO UB I 384; 386.

Hermann IV.

1233, 25. Jan. (SO UB I 362). 1250, 25. Dez. – 1251, 24. Dez. (SO UB II 58). † vor 1258, 25. Dez. (SO UB II 151); vgl. unsere Tafel I.

Hartmann

1240/1241, 11. Juni (SO UB I 401; eher aber 405). 1281, 23. Juni (QW I/1 1347).

Ludwig IV.

1240/1241, 11. Juni (SO UB I 401; eher aber 405). † 1279, 22. Nov. (MG Nocr. I, p. 423, Necrologium Frauenthalense, Zisterzienserinnenkloster, Kt. Zug); das Jahr erklärt sich aus QW I/1 1339 (1280), wo Ludwig sicher nicht gefehlt hätte, wenn er noch am Leben gewesen wäre.

Erst in dieser Generation kam es zur Güterteilung im Hause Froburg. Zuvor hatten die beiden Brüder, Ludwig III. und Hermann III., Eigen und Lehen noch gemeinsam besessen. Nach unserem Dafürhalten muß diese erste Teilung des Hausgutes in die späten dreißiger, allenfalls in die frühen vierziger Jahre gesetzt werden. Drei Gründe machten diese Teilung notwendig: Die wirtschaftliche und politische Erschließung der beiden Hauensteine, Graf Hermanns III. Tod und die Heirat Graf Hermanns IV. mit der namenlosen Homberger Erbtöchter, vgl. oben, p. 55 ff.

Hermann V.

1275, 6. Okt. (SO UB II 370). 1291, 1. Dez. (BL UB 175).

Ludwig V.

1280, 6. Sept. (QW I/1 1330). 1307, 5. Juli (FRB IV 268).

Volmar IV.

1280 (QW I/1339). †1320, 20. Jan. (MG Necr. I, p. 492, Necrologium monasterii S. Urbani); das Jahr erklärt sich aus FRB V 148 (1320, 19. Nov.), wo Volmar sicher nicht gefehlt hätte, wenn er noch am Leben gewesen wäre.

Johann

1318, 9. Juni (BL UB 250). †1366, vor Mitte April (Solothurner Wochenblatt NF.13 (1822), p. 475 ff.).

Hermann VI.

1320, 17. Jan. (Solothurner Wochenblatt NF.13 (1822), p. 491). †1367, 19. Okt. (MG Necr. I, p. 491, Necrologium monasterii S. Urbani).